



Beschluss

Stoppt den Verbrauch landwirtschaftlicher Flächen

Beschlossen von der Landesversammlung der KLB Bayern

Am 10. März 2023 in der Landvolkshochschule Wies

Der Gäuboden zählt zu den 5 % der fruchtbarsten Böden weltweit und ist die „Kornkammer“ Bayerns. Seit Jahrhunderten sichert er unsere Ernährung. Die Lößböden bringen nicht nur höchste Erträge, sondern können auch am meisten Wasser speichern und CO₂ binden. Sie tragen zu einer hohen Luftfeuchtigkeit bei und sorgen so für Abkühlung in heißen Sommern. In Zeiten des Klimawandels sind genau diese Böden ein unbezahlbarer Schatz!

Eine Versiegelung der Böden durch Bebauung verschlechtert das Klima und der landwirtschaftlich nutzbare Boden wird unwiederbringlich zerstört! Der anhaltende Verlust von wertvollen Ackerflächen bedeutet unter anderem, dass die Versorgung mit regionalen Lebensmitteln immer schwieriger wird. Die Folgen des Angriffskrieges auf die Ukraine zeigen uns deutlich, wie wichtig es ist, Lebensmittel vor Ort zu produzieren.

So werden zur Zeit im Landkreis Straubing Bogen wieder zwei größere Projekte (das BMW-Batteriewerk Straßkirchen/Irlbach und die Umgehungsstraße Haindling Nord) geplant. Dazu werden wieder über 150 Hektar bester Böden in Anspruch genommen!

Seit Jahren wird von unterschiedlichen Seiten, auch von der Bayerischen Staatsregierung, gefordert, den Flächenverbrauch deutlich zu reduzieren. Im Koalitionsvertrag hat sich die Bayerische Staatsregierung zum Ziel der Bundesregierung, bis 2030 den Flächenverbrauch auf bundesweit unter 30 Hektar pro Tag zu reduzieren, bekannt. Bayern strebt daher an, eine Richtgröße für den Flächenverbrauch von 5 Hektar pro Tag im Landesplanungsgesetz zu verankern.

Derzeit werden in Bayern 13 bis 15 Hektar verbraucht und in Niederbayern im Verhältnis sogar noch mehr! Trotz eindeutiger wissenschaftlicher Erkenntnisse und vielerlei gesellschaftlicher Anstrengungen erfährt das Ziel der Flächenschonung zu wenig Beachtung. Es besteht kein Erkenntnisproblem, sondern vielmehr ein Bewusstseins- und Umsetzungsdefizit.

Wir fordern die Bayerische Staatsregierung sowie alle Kommunen und Landkreise in Bayern auf, jedem leichtfertigen Umgang mit dem Mutterboden entgegenzuwirken. Statt auf vermeintliche örtliche Vorteile zu hoffen, muss eine verbindliche Begrenzung festgeschrieben werden. Die Staatsregierung, Landkreise und Gemeinden müssen sich aktiv für nachhaltige Alternativen zum Verbrauch landwirtschaftlicher Fläche einsetzen. Die bestehenden Siedlungs- und Nutzungsflächen müssen besser genutzt werden.

Es braucht einen verbindlichen Kriterienkatalog, der steuert, dass

- **bereits bebaute Flächen und Leerstände erneut genutzt werden und**
- **wertvolle landwirtschaftliche und für den Naturschutz bedeutsame Flächen geschont werden.**